



KESCH-Konzept der Grundschule Kürnach

Kooperation Eltern Schule

Bildungs-und Erziehungspartnerschaft zwischen

Schule und Elternhaus

A Schulspezifische Gegebenheiten

Die staatliche Grundschule Kürnach liegt im Landkreis Würzburg.

Im Schuljahr 2015/16 besuchen insgesamt 243 Schüler die Jahrgangsstufen 1-4.

Es gibt jeweils 3 Klassen in jeder Klassenstufe.

Die Schüler der GS Kürnach kommen aus folgenden Ortschaften: Kürnach, Seligenstadt, Prosselsheim und Püssensheim.

Das Sekretariat ist Montags und von Mittwoch bis Freitag besetzt.

An der Schule unterrichten insgesamt 17 Lehrkräfte, davon 12 Lehrkräfte in Klassenleitung und eine Förderlehrerin. Die Schule wird zusätzlich von Frau Gabriele Weidlich (MSD) und Frau Angela Berndt (Beratungslehrerin) unterstützt. Herr Pfarrer Hofmann-Kasang und Gemeindefereferent Hubert Hemmerich erteilen in den 3. und 4. Klassen Religionsunterricht.

Der Schulverband Kürnach/Prosselsheim bietet in den Räumlichkeiten der Schule eine erweiterte Mittagsbetreuung mit Hausaufgabenbetreuung an. Zur Zeit besuchen 110 Kinder diese Einrichtung.

Die Grundschule Kürnach nimmt seit 2012 am Kooperations-Projekt WIM „Wir musizieren“ mit der nordbayerischen Bläserjugend teil.

Außerdem nimmt die Schule am europäischen Schulfruchtprogramm teil.

B Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

- In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.
- Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.
- Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen

Maßnahmen:

- Alle Schüler, egal welcher Nationalität, Religion, ethnischer Herkunft sind an der GS Kürnach willkommen und werden bestmöglich gefördert
- Es sind momentan 4 Flüchtlingskinder an die Schule gekommen
- Schüler und Eltern erhalten bei der Schulanmeldung und den Elternabenden vor dem 1. Schultag Informationen über die Schule und werden rechtzeitig über den Ablauf des 1. Schultags in Kenntnis gesetzt
- Kiga-Kinder besuchen im Vorfeld die Schule (Kennenlernen des Schulgebäudes, Schnupperstunde, ...)
- Kleine Feier am Tag der Schulanmeldung (Chor) mit anschließendem Schnupperunterricht und Elterncafé
- Begrüßung der Schulanfänger und ihrer Eltern am 1. Schultag durch Feier in der Aula, die von den Schülern (Lieder), Kollegen, Schulleitung durchgeführt wird, außerdem gibt es Kaffee – und Kuchenbuffet, organisiert vom Elternbeirat
- rasche Kontaktaufnahme – oft über Telefon – möglich
- Treffen von Eltern und Lehrern z.B. bei gemeinsamen Aktionen (themat. Elternabend, Elternstammtische, ...)
- Feste und Feiern gemeinsam mit Schüler, Eltern und Lehrern (Abschlussfeiern, Gottesdienste)

- Eltern bringen als Experten ihr Knowhow in den Unterricht ein
- gemeinsame Aktionen/Projekte, bei denen auch die Eltern beteiligt sind (Sportfest, Weihnachtsworkshops, Projekttage, Eisbahn, Gesundes Frühstück in den Klassen ...)
- zusätzliches Workshopangebot durch den Elternbeirat organisiert
- Würdigung des Elternbeirats bei Veranstaltungen/ persönliche Briefe der Schulleitung und in der Presse

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

- Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.
- Eltern und Schule nutzen vielfältige Kommunikationswege und –formen zur gegenseitigen Information
- Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und über ihre außerschulische Lernsituation informiert.
- Lernstandsgespräche in den Klassen 1-2

Maßnahmen:

- Gesprächsangebot der Schulleitung bei Problemen
- gezielte Einladungen zu Sprechstunden (reguläre und flexible Sprechzeiten der Lehrkräfte)
- telefonische Erreichbarkeit der Lehrkräfte über das Büro
- zwei Elternsprechtage im Schuljahr
- Austausch von Eltern und Lehrer über das Hausaufgabenheft/Mitteilungsheft
- Lernentwicklungsgespräche und Lernstandsbericht
- Austausch mit Kindergärten über zukünftige Erstklässler (im Einverständnis mit den Eltern)
- Elternbeiratssitzungen (EBR + Schulleitung) mehrmals pro Schuljahr
- Thematische Elternabende nach Bedarf
- Information der Eltern durch regelmäßige und auch anlassbezogene Elternbriefe

- aktuelle Informationen durch Aushang in der Schule
- Pressemitteilungen/Öffentlichkeitsarbeit
- Terminabstimmung des EBR und der Schulleitung
- Regelungen bei vorzeitigem Unterrichtsausfall werden individuell vereinbart und rechtzeitig an Eltern bzw. Mittagsbetreuung gemeldet

Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

- Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.
- Die Lehrer unterstützen die Eltern bei der Erziehung und Förderung der Kinder
- Die Lehrer sind aufgeschlossen für die persönliche Situation der Familien und helfen ihnen, dem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden.
- Eltern wenden sich vertrauensvoll an die Schule und nehmen schulische Ratschläge an.

Maßnahmen:

- Einigung auf eine Schul- und Pausenhofordnung mit den Schülern im „Schülerparlament“ (wird zur Zeit neu überarbeitet und ggf. jährlich aktualisiert)
- Diskussion und Absprache mit dem Elternbeirat – auch über Ziele der Schulentwicklung
- Familiäre Hintergründe der Schüler werden in die Planung unserer Fördermaßnahmen mit einbezogen.
- Wir machen uns mit den Eltern zusammen Gedanken über die Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung der Kinder.
- Informationen für die Eltern über Übungsmöglichkeiten für zu Hause
- Kontaktadressen für individuelle Hilfestellungen werden den Eltern zur Verfügung gestellt
- elterliche Kompetenzen wahrnehmen (interne/externe Evaluation) und nutzen: Eltern als Experten im Unterricht und bei Projekten, in Workshops am Nachmittag

- Eltern als Unterstützer beim Sportfest, Wandertagen, gesundem Frühstück, ...
- Zusammenarbeit mit der Gemeinde (Präsentation nach außen), den Kindergärten, der Mittagsbetreuung, der Kirchengemeinden (Schulgottesdienste), mit Fachleuten (Schulpsychologen, Beratungslehrer, Jugendamt) und den weiterführenden Schulen

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele:

- Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen.
- Elternvertreter und Eltern beteiligen sich am Schulentwicklungsprozess
- Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.

Maßnahmen:

- Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben
- Eltern engagieren sich als Elternklassensprecher oder im Elternbeirat
- Eltern machen über den Elternbeirat Vorschläge für Projekte, bringen ihre Anliegen vor und machen Verbesserungsvorschläge
- Elternvertreter sind in Netzwerken organisiert
- Elternbeiratssitzungen finden in der Schule statt
- mehrere Elternbeiratssitzungen pro Jahr (Schulleitung nimmt an jeder Sitzung teil)
- Austausch der Schulleitung mit Elternbeiratsvorsitzendem über aktuelle Themen

Qualitätssicherung:

Das vorliegende Konzept wird in den laufenden Schulentwicklungsprozess mit eingebunden. Mittelfristig soll dieses Konzept von allen Beteiligten evaluiert und entsprechend überarbeitet werden.